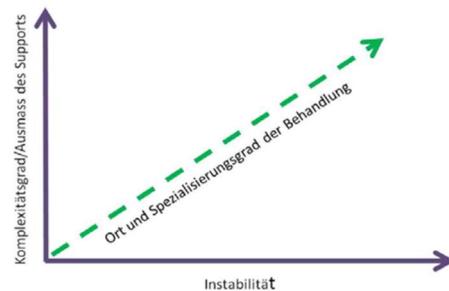


# Indikationskriterien «Palliativ Plus Kanton Luzern»

## Indikationskriterien für spezialisierte Palliative Care gemäss BAG<sup>1</sup>

Das BAG hat 2010 Indikationskriterien für Fachpersonen, wann **spezialisierte Palliative Care** beigezogen werden soll, definiert. Die Kriterien orientieren sich an den Bedürfnissen Betroffener und nicht an den Diagnosen der Patientinnen und Patienten. Es wurden die Begriffe **Instabilität und Komplexität** als massgebend angesehen.



## Folgende Kriterien werden als wichtig erachtet<sup>2</sup>

- Der Bedarf einer **vorausschauenden Planung** bezüglich möglicher, zu erwartender Komplikationen.
- Die **Vermeidung von Notfall-Hospitalisierungen**, da Aufenthalte auf der Notfallstation für schwerkranke Menschen meist sehr belastend sind und bei guter Unterstützung zu Hause oft vermieden oder durch einen geplanten und gut organisierten Spitalaufenthalt ersetzt werden können.
- Wenn schwerkranke Patientinnen und Patienten mit mehr als zwei Notfall-Hospitalisierungen in einem Jahr konfrontiert sind.
- Das Vorhandensein **belastender und komplexer Symptome** oder Symptomgruppen (komplexe Schmerzen, Atemnot, Verwirrung, Übelkeit und weitere), eine Verschlechterung oder Instabilität des Allgemeinzustandes von Menschen mit fortgeschrittenen Erkrankungen, psychischen Krisen und Verletzlichkeiten auf Grund einer schweren Erkrankung.
- Die Notwendigkeit der **Beratung und Schulung** von Patienten, Angehörigen und Fachpersonen bei der Symptomkontrolle.
- **Schwierige Entscheidungsfindungen**, Unsicherheit bzgl. weiterer Behandlung, Sterbewunsch, Suizidbeihilfe, Therapieabbruch oder eine eingeschränkte Urteilsfähigkeit der Betroffenen können durch spezialisierte Palliative Care unterstützt werden.
- Trauer, Lebenssinnfragen oder spirituelle Bedürfnisse können ein Grund sein, spezialisierte Palliative Care einzubeziehen.

<sup>1</sup> BAG: Versorgungsstrukturen für spezialisierte Palliative Care in der Schweiz

<sup>2</sup> Quelle: In Anlehnung an die Indikationskriterien der Palliativmedizin GZO Spital Wetzikon AG

## Kriterien für spezialisierte Palliative Care im Kanton Luzern

Im Kanton Luzern sollen gemäss der Definition der WHO auch explizit Nicht-Krebspatienten eine palliativ-medizinische Betreuung und Pflege erhalten. Das Ziel dieses Konzeptes ist es, allen unheilbar Kranken mit begrenzter Lebenserwartung Massnahmen zur Verbesserung ihrer Lebensqualität anzubieten.

## Tool zur Identifizierung von Patienten mit spezialisiertem Palliative-Care-Bedarf<sup>3</sup>

1. Hat die Patientin / der Patient eine lebenslimitierende Erkrankung? (Bitte alle zutreffenden Punkte ankreuzen)			
<input type="checkbox"/>	<b>Fortgeschrittene Demenz oder Erkrankungen des ZNS</b> (z.B. St. n. Schlaganfall, ALS, Morbus Parkinson): benötigt Unterstützung in den meisten Bereichen der Selbstversorgung (z.B. bei Mobilisation, Körperpflege) und/oder minimale verbale Ausdrucksfähigkeit.		
<input type="checkbox"/>	<b>Fortgeschrittene Krebserkrankung:</b> Metastasierter oder lokal aggressiver Tumor.		
<input type="checkbox"/>	<b>Nierenkrankheit im Endstadium (chronisches Nierenversagen):</b> Chronische Dialysetherapie oder Baseline Serum-Kreatinin > 530 µmol/l.		
<input type="checkbox"/>	<b>Fortgeschrittene COPD:</b> Kontinuierliche Heimsauerstofftherapie oder chronische Ruhedyspnoe.		
<input type="checkbox"/>	<b>Fortgeschrittene Herzinsuffizienz:</b> Chronische Dyspnoe, Thoraxschmerzen (AP) oder rasche Ermüdbarkeit (Fatigue) bei minimaler Anstrengung oder in Ruhe.		
<input type="checkbox"/>	<b>Leberkrankheit im Endstadium (chronisches Leberversagen):</b> Rezidivierender Aszites, GI-Blutung oder hepatische Enzephalopathie.		
<input type="checkbox"/>	<b>Septischer Schock (Zeichen von Organversagen aufgrund einer Infektion):</b> Brauchte Aufnahme auf Intensivstation und hat relevante vorbestehende Komorbidität.		
<input type="checkbox"/>	<b>Nach Ermessen des zuständigen Behandlungsteams – hohe Wahrscheinlichkeit für rasch eintretenden Tod:</b> Beispiele: Hüftfraktur bei über 80-Jährigen; schweres Trauma bei älteren Personen (mehrfache Rippenbrüche, intrakranielle Blutungen); fortgeschrittenes AIDS, usw.		
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;"> <b>Nichts angekreuzt?</b> STOP! Das Screening ist fertig.                 </td> <td style="width: 50%; text-align: center;"> <b>Einen oder mehrere Punkte angekreuzt?</b> Screening FORTFAHREN.                 </td> </tr> </table>		<b>Nichts angekreuzt?</b> STOP! Das Screening ist fertig.	<b>Einen oder mehrere Punkte angekreuzt?</b> Screening FORTFAHREN.
<b>Nichts angekreuzt?</b> STOP! Das Screening ist fertig.	<b>Einen oder mehrere Punkte angekreuzt?</b> Screening FORTFAHREN.		



2. Hat die Patientin / der Patient Hinweise für Bedarf an Palliative Care? (Bitte alle zutreffenden Punkte ankreuzen)			
<input type="checkbox"/>	<b>Häufige Spitalbesuche:</b> 2 oder mehr Vorstellungen auf der Notfallstation oder 2 oder mehr Spitalaufenthalte innerhalb der letzten 6 Monate.		
<input type="checkbox"/>	<b>Unkontrollierte Symptome:</b> Konsultation auf Grund von unkontrollierten Symptomen wie z.B. Schmerz, Dyspnoe, Depression, Müdigkeit/Erschöpfung, usw.		
<input type="checkbox"/>	<b>Funktionelle Verschlechterung:</b> z.B. Mobilitätsverlust, häufige Stürze, verminderte Nahrungsaufnahme, Dekubitus, usw.		
<input type="checkbox"/>	<b>Unsicherheiten bezüglich der Behandlungsziele und/oder Überlastung der Betreuungsperson(en):</b> Die langfristigen Bedürfnisse können von der Betreuungsperson nicht abgedeckt werden; Unsicherheiten/Sorge betreffend der Therapie- resp. Behandlungsziele.		
<input type="checkbox"/>	<b>«Surprise Question»:</b> Sie wären nicht überrascht, wenn der Patient/die Patientin innerhalb der nächsten 6 Monate versterben würde.		
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;"> <b>Weniger als ZWEI Punkte angekreuzt?</b> STOP! Das Screening ist beendet.                 </td> <td style="width: 50%; text-align: center;"> <b>ZWEI oder mehr Punkte angekreuzt?</b> Empfehlung Kontaktaufnahme mit SMPCD oder Ärztin / Arzt                 </td> </tr> </table>		<b>Weniger als ZWEI Punkte angekreuzt?</b> STOP! Das Screening ist beendet.	<b>ZWEI oder mehr Punkte angekreuzt?</b> Empfehlung Kontaktaufnahme mit SMPCD oder Ärztin / Arzt
<b>Weniger als ZWEI Punkte angekreuzt?</b> STOP! Das Screening ist beendet.	<b>ZWEI oder mehr Punkte angekreuzt?</b> Empfehlung Kontaktaufnahme mit SMPCD oder Ärztin / Arzt		

<sup>3</sup> Palliative Care Screening Tool (Swiss-German Version), Copyright by Nora Lüthi/Alex Hengartner, UZP Inselspital Bern from George et al. (2015). Content Validation of a Novel Screening Tool to Identify Emergency Department Patients with Significant Palliative Care Needs. Society for Academic Emergency Medicine. doi: 10.1111/acem.12710